Thema unserer Fußwallfahrt vom 12. Juli bis 16. Juli 2019:

Ich glaube an …

… ja an was glaube ich eigentlich, oder besser gesagt an WEN glaube ich?
Ich glaube an Gott!
So antworten wir schnell. Aber wer ist unser Gott – der dreifaltige?
Nicht so einfach zu verstehen – oder doch?
Vor fast 1.700 Jahren haben Glaubensvertreter in Nizäa und Konstantinopel miteinander gerungen, um eine verbindliche und universelle Aussage über den Christengott zu formulieren.
Bis heute verbindet dieses Glaubensbekenntnis alle Christinnen und Christen auf der ganzen Welt, im Osten wie im Westen und über alle Konfessionsgrenzen hinweg.
Im Glaubensbekenntnis stecken also die Kernaussagen, die unseren Gott beschreiben, ihn greifbar und verständlich machen.
Über dieses **Glaubensbekenntnis** wollen wir gemeinsam an den Wallfahrtstagen nachdenken. Wir beginnen am **Freitag** mit Gott Vater, der allmächtig und Schöpfer der Welt ist. **Samstag** und **Sonntag** nähern wir uns Gottes Sohn, Jesus Christus, der Mensch wurde, für uns starb und von den Toten auferstand. **Montag** und **Dienstag** tauchen wir ein in die Aussagen über den Heiligen Geist, wollen

erfahren, was er bewirkt im Leben seiner Kirche und der Menschen. Statt sprachlos zu sein, wollen wir die Worte wiederfinden, damit wir stets bereit sind, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die uns erfüllt, gemäss 1. Petrus 3,15.

Birgit und Renate Hegh

Die Wallfahrt aus Sicht zweier Vorbeterinnen:

Auf unserer Wallfahrt helfen viele Personen mit, ob es die HelferInnen des Deutschen Roten Kreuzes sind, die Bullyfahrer oder die vielen VorbeterInnen, jede und jeder trägt ihren / seinen Teil zum Gelingen der Wallfahrt bei und alle erleben die Wallfahrt etwas anders. In diesem Jahr haben wir mal zwei Vorbeterinnen – Gerda Schlicker und Birgit Hegh – befragt, wie sie die Wallfahrt aus ihrer Sicht sehen. Hier ihre Antworten:

Seit wann geht ihr mit?

Gerda:
Der 14.07.1995 war mein Schicksalstag der ersten Fußwallfahrt. Seitdem bin ich jedes Jahr nach Kevelaer gelaufen.

Birgit: Ups!? Seit Kindertagen … Na ja, seit mehr als 30 Jahren, denke ich. So genau weiß ich es nicht. Ist auch nicht wichtig.

Seit wann seid ihr Vorbeterinnen?

Gerda: Tut mir leid, das habe ich nicht nachgehalten, es war ein natürlicher Prozess.

Birgit: Tja, da müsste ich in meine Unterlagen schauen … Jedenfalls seit wir begonnen haben, unsere Wallfahrt alljährlich unter ein besonderes Thema zu stellen. Davor wurden an den Wallfahrtstagen immer dieselben Gebete und Lieder gesungen … Jahr für Jahr. Und nur die Brudermeister waren Vorbeter. Kein Denken daran, dass man als Frau Vorbeterin wäre. Schön, dass sich die Zeiten geändert haben ;-)!

Was ist das Besondere am Vorbeten?

Gerda: Die Gebete werden besser aufgenommen, ich kann sie wegen z. B. Ermattung nicht überhören. Außerdem lese ich gerne vor, auch beim Laufen.
Durch die herausgehobene Position („Vorbeter bitte nach rechts oder links“) und durch die Sprechfunkgeräte sind wir als AnsprechpartnerInnen gut zu erkennen.

Birgit: Ich könnte sagen, eher als alle Pilger zu wissen, welches Thema uns auf unserer Wallfahrt begleitet. Denn die meisten VorbeterInnen bereiten ja die Wallfahrt inhaltlich vor. Das ist für uns im Vorbereitungsteam immer eine spannende Sache … die Themenwahl.
Was ich besonders mag am Vorbeten, das sind die Antwortgebete der MitpilgerInnen, ob beim Glaubensbekenntnis, Vater-unser oder Rosenkranz. Ich höre so viele laut gemeinsam beten, auf dem Weg, in aller Öffentlichkeit, für jede/n sichtbar. Das ist schon ein ganz besonderes Gemeinschaftsgefühl. Und ja, in mein Vorbeten lege ich meist ein

bisschen Motivation für die MitpilgerInnen, betone manche Worte und Gedanken besonders, um die PilgerInnen anzusprechen und mitzunehmen.

Was ist schön – was nicht?

Gerda: Super finde ich es, wenn die „MitläuferInnen" bei Wechselgebeten mitmachen und meinen Gesang im tiefsten Bass verzeihen. Außerdem ist es toll, wenn die Stimmung gut und lustig ist, auch in den Gebetspausen.
Birgit: Ich gebe zu, dass es manche Tageszeit und manche Wegstrecke gibt, ja auch manches Wetter, die die MitpilgerInnen davon abhalten mitzubeten. Dann scheint es mir, als würde ich allein beten und singen. Das ist nicht schön, aber ich habe Verständnis, dass nicht immer die Kraft (und Luft) zum lauten Beten und Singen reicht. In Gedanken, da bin ich mir sicher, spricht und singt fast jede/r mit!
Schön ist, wenn ich andere motivieren kann, mitzumachen. Ich gehe ja meist am Ende der Prozession, dort wo die langsamen GeherInnen ankommen oder die (jungen) PilgerInnen, die eigentlich gerade mal nicht mitmachen möchten. Sie gehen meist mit Abstand zu uns Letzten. Schön ist es, sie wieder in die Gemeinschaft hinein zu bekommen. Da habe ich Freude dran!

Erlebt ihr die Wallfahrt anders, wenn ihr vorbetet?

Gerda: Auf jeden Fall. Ich glaube, dass ich in Kevelaer den Kreuzweg öfter schwänzen würde, hätte ich mich nicht als Vorbeterin angeboten.
Birgit: Oh ja! Als VorbeterInnen sind wir immer in „Hab-Acht-Stellung", sind ansprechbar für die MitpilgerInnen, stehen im Funkkontakt mit dem Rot-Kreuz-Team und untereinander. Wirklich abschalten können wir nicht.

Was hat sich in den letzten Jahren verändert, z.B. durch den Einsatz der Funkgeräte?

Gerda: Die Kommunikation hat sich vereinfacht und die Sicherheit verstärkt innerhalb der Prozession. Vor allem am Einzugstag, wenn es schwierig ist den sehr langen Pilgerzug zusammenzuhalten.
Außerdem wird die Funkdisziplin nicht so ernst genommen, so dass es öfter was zu lachen gibt.

Birgit: Durch den Einsatz der Funkgeräte ist es als Vorbeterin entspannter geworden. Wir kennen noch die Zeiten, in denen jeder Gebetsanfang mit „Arm ausstrecken" der VorbeterInnen angezeigt wurde. Was für ein Stress, wenn es mal um die Häuserecken ging und wir unseren Vordermann nicht mehr sahen. Jetzt bleibt der Kontakt zu unseren Vorbetern durchs Funkgerät. Wunderbar! Wir können als große Weggemeinschaft wirklich gemeinsam beten.
Und noch etwas hat sich verändert. Ich erlebe eine Wallfahrt, die sich jedes Jahr aufs Neue optimieren will. Alle Wegstrecken sind zeitlich erfasst, alle Kirchen erreichen wir fast auf die Minute genau. Jede Pause, jede Einkehr ist genau geplant. Da ist kaum Platz für Spontanеität. Zumindest wir als Vorbereitungsteam und Vorbeter versuchen dieses „Gerüst" aufrecht zu erhalten, so dass unsere MitpilgerInnen, denke ich, größtmögliche Freiheiten haben sich innerhalb dieser zeitlichen Vorgaben und auch innerhalb der Gemeinschaft zu bewegen und sich dennoch „gut behütet" zu wissen.
Aber wir sollten darauf achten, dass wir nicht alles, was mit unserer Wallfahrt zu tun hat, haarklein vorausplanen wollen. Ein wenig Unwägbares oder gar Abenteuer darf doch dabei sein. Das stärkt unser Gottvertrauen ;-)!

Das Interview führte Uli Dirkes

"Ich freue mich bei jeder Wallfahrt besonders ..."

Auch in diesem Jahr haben wir die PilgerInnen aufgerufen, von sich zu berichten. In diesem Jahr haben wir gebeten, folgenden Satz zu beenden: "Ich freue mich bei jeder Wallfahrt besonders ...", und freuen uns über die vielfältigen Perspektiven:

„... darauf, alle anderen wieder zu sehen und festzustellen, dass es so ist, als hätte man sich letzte Woche erst gesehen.

... auf das glückliche, erleichternde und stolze Gefühl, wenn wir in Kevelaer angekommen sind."
Sandra Kernebeck

"... auf das gemeinschaftliche Beten, Singen, Gespräche führen und auf die heilige Messe am Sonntag in der Klosterkirche."
Herbert Engemann

„... auf das Wiedersehen, die Gespräche und die Zusammengehörigkeit der Pilger

und Pilgerinnen. Mir gefallen die Gebete und Gesänge während des Pilgerns und in den Kirchen. Die Übernachtungen in der Turnhalle sind immer wieder ein Erlebnis. Solange die Gesundheit es erlaubt, gehören sie einfach dazu.
Ich freue mich jedes Mal auf den Einzug in Kevelaer und auf die wunderschöne Sonntagsmesse.
Außerdem möchte ich den immer so liebevoll gestalteten Empfang unserer Rückkehr mit einem herzlichen Dankeschön erwähnen."
Grete Hochrieser

„... wenn wir mit der Fähre von Walsum nach Orsoy übersetzen – für mich die magische Grenze, wenn wir aus dem hektischen Alltag des Ruhrgebiets in das Niederrheingebiet eintreten, wo die Zeit stehen geblieben zu sein scheint.
Michael Sonnenschein

„... auf die Menschen, die ich wiedersehe und kennenlerne, die den Weg einfach mitgehen, auch auf die spannenden anderen Gedanken und Sichtweisen, die bei der Gestaltung zutage treten."
Gerda Schlicker

„... auf das kräftige (Mit-)Singen unserer Messdiener, auf den Einzug in Kevelaer und auf das nette Beisammensein am Sonntag."
Franz Kampmann

„... auf die Gemeinschaft der Pilger. Ich freue mich auch auf den Weg, der für mich gute Gespräche, Meditation und Gebet bedeutet."
Heinz Willing

„Uns fasziniert immer wieder, dass Jugendliche sich auf dieses Abenteuer einlassen. Hoffentlich bleibt das noch viele Jahre so!" Christel und Heinz Brauksiepe

„Die Höhepunkte für mich sind der Freitagmorgen, wenn viele Angehörige, Begleitpersonen und ‚Lupis' zum Gottesdienst kommen, um die Pilger zu verabschieden. Ebenso der Dienstagabend, wenn ganz viele nette Menschen mit Speisen und Getränken die Pilger wieder empfangen, um dann gemeinsam noch einmal zu reflektieren. Ebenso der Einzug in Kevelaer am Samstag."
Heinz Brauksiepe

„Ich freue mich bei jeder Wallfahrt besonders, dass ich noch dabei sein kann und meine Kinder und Enkelkinder dabei sind!"
Monika Berger

"Ich freue mich auf jede Wallfahrt, denn die Seele geht am liebsten zu Fuß."
Arnd Brechmann

Marianne Kempken versorgt uns seit mehr als 40 Jahren mit viel Herzblut

Auf den täglichen Fußstrecken unserer Wallfahrt sind wir froh, dass wir an zahlreichen Stellen zur Ruhe kommen und verweilen können. Dabei werden wir auch in Oberhausen-Buschhausen von vielen fleißigen Helferinnen und Helfern versorgt, denen das ein wichtiges Anliegen ist.

Marianne Kempken wohnt im Schatten von St. Josef und Gemeindeheim. Sie war in früheren Jahren haupt- und ehrenamtliche Küsterin und leitet seit vielen Jahren ein Café, welches zuvor an fünf, heute noch an drei Werktagen geöffnet ist. Die Erlöse kommen dem örtlichen Förderverein zugute.

Unsere Wallfahrt versorgen neben Frau Kempken auch Elli und Matthias Kitta, Mechthild Kurz, Inge Groos und bis zum letzten Jahr auch Trude Thimm. Zu ihren Aufgaben gehören das Stellen von Tischen und Stühlen, Tische ein- und abdecken, Kaffee und Tee kochen, kalte Getränke bereitstellen.

Als Marianne Kempken in den 1970er Jahren die Aufgabe als Helferin mit übernommen hatte, leitete diese noch eine Gemeindeschwester. Seit ca. 25 Jahren hat die heute 84jährige auch die Koordination und Leitung – und das mit viel Herzblut – übernommen. So ärgert sie sich noch heute darüber, dass sie das Gemeindeheim vor ca. 20 Jahren nicht frühzeitig für uns reserviert hatte, sondern an diesem Tag eine Hochzeitsgesellschaft einquartiert war. Wir waren dennoch sehr zufrieden, da wir im Café und im Garten untergebracht waren.

Auch der Tag der diamantenen Hochzeit des Ehepaars Drüke ist ihr noch in bleibender Erinnerung, die den Pilgerinnen und Pilger im Heim ein Stück Kuchen ausgegeben hatten. Einen ehemaligen Pilger aus Frintrop wird sie nicht vergessen, der freitags und dienstags beim Ankommen und beim Abmarsch über Jahrzehnte in der Küche einen Schnaps erhalten hatte.

Sie hofft, dass sie die Tätigkeit noch einige Jahre für uns leisten kann, hat allerdings bereits für einige mögliche Nachfolge gesorgt. Wir Pilgerinnen und Pilger möchten uns auch auf diesem Wege beim gesamten Team für die jahrelange Unterstützung bedanken.

Berthold Scheele

Fotos von der letzten Wallfahrt 2018

Wir gedenken der Verstorbenen unserer Wallfahrt

Dieter Berger,
verstorben am 28. Juni 2018
im Alter von 77 Jahren.

Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, wird leben,
auch wenn er stirbt.
Johannes-Evangelium 11,25

Alle Verstorbenen, die sich unserer Wallfahrt verbunden fühlten, schliessen wir in unser Gebet mit ein.

Wir beten für Sie auf der Wallfahrt

Sie haben ein Gebetsanliegen, können aber an der Wallfahrt nicht teilnehmen? Geben Sie dieses Gebetsanliegen einer Kassiererin, einem Kassierer oder dem Vorstand der Wallfahrtsgemeinschaft in einem verschlossenen Umschlag mit auf die Wallfahrt, wir schliessen Ihr Anliegen mit in unsere Gebete ein!

Vorschau auf den Einkehrtag 2019

Sonntag, 17. November 2019 in St. Josef, Essen-Frintrop

Wir beginnen mit dem gemeinsamen Gottesdienst um 11.15 Uhr in der Pfarrkirche St. Josef. Im Anschluss sind alle Mitglieder und alle weiteren Interessierten zum Einkehrtag im Gemeindeheim St. Josef, Schlenterstraße eingeladen.

Der Einkehrtag wird gestaltet durch:

Dr. Klaus Kleffner
Leiter vom team exercitia - Spiritual am Priesterseminar
Teammitglied für die spirituelle Begleitung der Seelsorger im Bistum Essen

Thema: **Du musst Dein Leben ändern!**
Möglichkeiten und Zumutungen in Zeiten der Veränderungen

Der Tag endet gegen 17.00 Uhr nach einer kleinen Andacht und dem Kaffeetrinken.

Besuch der Erstkommunionkinder der Gemeinde St. Josef Byfang/Dilldorf/Kupferdreh in der Hostienbäckerei in Kevelaer

Wir waren mit den Kommunionkindern in der Hostienbäckerei in Kevelaer.
Dort haben wir Hostien für unsere Erstkommunion selbst gestanzt. Danach konnte man die ungeweihten Hostien-Reste kaufen.

Zur Stärkung sind alle zusammen ins Restaurant "Goldener Apfel" gegangen.
Es gab ein Pommes-Buffet.
Als alle mit dem Essen fertig waren, hat die Wirtin uns im Keller eine Geheimtür und einen Brunnen gezeigt.

Nach der Mittagspause gab es eine Stadtführung mit Pilgerbruder Jan (von der Gahen).
Obwohl es in Strömen geregnet hat war es ein schöner Tag in Kevelaer.

Antonia Löbbert

Arche-Noah-Brunnen in Kevelaer

Fenster in der Kerzenkapelle

Jubilar-Ehrung 2018

Wie in jedem Jahr - wurden bei der letzten Wallfahrt
in Kapellen die JubilarInnen geehrt:

für 5 Jahre:
Benedikt Sohlmann , Gabriel von der Gathen, Wiebke Jansen

für 10 Jahre:
Gerd Kubeneck, Helga und Herbert Engemann, Maria Brendel-Sperling,
Maria Mersmann, Marlise Morgenschweis, Moritz Brinkert,
Pastor Heinrich Henkst

für 25 Jahre:
Josef Altenbeck

für 40 Jahre:
Roswitha Singenholz, Ulrike Dirkes

Wallfahrts-Info 2019 der
Kevelaer-Wallfahrtsgemeinschaft, Essen-Byfang e.V.
Redaktion:
Ulrike Dirkes / Jan von der Gathen / Julia von der Gathen-Huy
Gesamtauflage: 750 Exemplare Erscheinungstag: 7. Mai 2019

Organisatorisches zur Wallfahrt 2018 von A - Z

Fußwallfahrt von Fr 12. Juli 2019 bis Di 16. Juli 2019

Angebote am So 14.7. in Kevelaer

10:30 Uhr:	Eigene Hl. Messe in der ehemaligen Klosterkirche Sonnenstraße/Am Klostergarten (am Kreuzweg)
ca. 12:00 Uhr:	Mittagessen im Hotel „Klostergarten“ (nur mit Gutschein weitere Infos unter V = Verpflegung)
14:45 Uhr:	Großer Kreuzweg (ab Kerzenkapelle)
16:00 Uhr:	Angebot für Kinder
17:00 Uhr:	Offenes Singen im Fahnensaal
17:30 Uhr:	Marienvesper in der Beichtkapelle oder Kunstführung (Treffpunkt wird noch bekanntgegeben)
18:45 Uhr:	Sogenannter „Pilgerball“: Gemütliches Beisammensein im Restaurant „Goldener Schwan“

Anmeldefristen

FußpilgerInnen: bis Mo. 01.07.2019

Onlineanmeldungen können auf unserer Homepage unter dem Menüpunkt „Die Wallfahrt nach Kevelaer“ vorgenommen werden. Personen unter 18 Jahren füllen bitte das Papierformular aus.
Alternativ kann das Anmeldeformular aus der Wallfahrts-Info entnommen und in den Kontaktstellen Burgaltendorf, Heisingen, Kupferdreh, dem Pfarrbüro Frintrop oder bei den AnsprechpartnerInnen abgegeben werden.

BuspilgerInnen: bis So. 07.07.2019

Busfahrkarten für 15 € sind erhältlich im Pfarrbüro Frintrop und in den Kontaktstellen Burgaltendorf, Heisingen und Kupferdreh oder telefonisch: für die Ruhrhalbinsel Tel. 0201 – 57 08 39 (Familie Scheele)

Bankverbindung

Kevelaer-Wallfahrtsgemeinschaft, Essen-Byfang e.V.
Bank im Bistum Essen
IBAN: DE81 3606 0295 0013 6550 14
Bei Bedarf kann eine steuerabzugsfähige Spendenquittung ausgestellt werden.

Busabfahrtszeiten am So. 14.07.2019

Kupferdreh (Marktplatz)	08:00 Uhr
Frintrop (Kirche)	08:35 Uhr
Rückfahrt ab Kevelaer (Peter-Plümpe-Platz)	18:45 Uhr

Großes Gepäck

Koffer und Taschen werden auf einem geschlossenen LKW transportiert und erst abends an der Unterkunft ausgegeben.

Handgepäck

Vor Beginn einer Fußstrecke stellt man das Handgepäck auf das Rollregal. Bei Bedarf nimmt man sein Handgepäck zu Beginn einer Pause an sich und bringt es am Ende wieder zurück. Wer sein Handgepäck während der gesamten Pause nicht benötigt, belässt es auf dem Rollregal.

Messen an den Fußpilgertagen

Fr	12.07.	St. Barbara Byfang	07:30 Uhr
	und	St. Josef Frintrop	08:30 Uhr
Sa	13.07.	St. Ulrich Alpen	08:35 Uhr
Mo	15.07.	Beichtkapelle Kevelaer	08:30 Uhr
Di	16.07.	St. Nikolaus Orsoy	09:00 Uhr

Mitgliedschaft im Verein Kevelaer-Wallfahrtsgemeinschaft Essen-Byfang e.V.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich bewusst für eine Mitgliedschaft entscheiden – Jahresbeitrag 12 € (bzw. 3 € für Personen ohne eigenes Einkommen). Hierzu bitte das Formular von unserer Homepage ausdrucken und ausgefüllt einem Vorstandsmitglied übergeben oder einscannen und an kontakt@wallfahrt-byfang.de mailen. Alternativ kann man einfach ein Vorstandsmitglied um ein Aufnahmeformular bitten. Während der Wallfahrt liegen diese am Samstag in Alpen aus. Neumitglieder werden jährlich im Rahmen der Mitgliederversammlung aufgenommen.

Mitfahrbörse

Wer nur einzelne Tage mitpilgern möchte und noch eine Mitfahrgelegenheit sucht oder auch Plätze in seinem Fahrzeug zur Verfügung stellen kann, möge uns dies bitte auf der Anmeldung mitteilen. Die Wallfahrtsleitung wird die "Mitfahrten" koordinieren.

Öffnungszeiten Pfarrbüro Frintrop und Kontaktstellen:

Burgaltendorf Mi 16–18, Do+Fr 09–11, So 11–12 Uhr
Heisingen Di+Mi+Do 10:30–12, Do 16–17, So 10:30–13 Uhr
Kupferdreh Mi 16:30–18, Fr 09:30–10:30 Uhr
Pfarrbüro Frintrop Mo+Mi+Do 09–11, Do 15–18 Uhr

Pilgern an Schultagen

Auch 2019 ist der erste Wallfahrtstag der letzte Schultag vor den Ferien. Schulleitungen können den SchülerInnen auf Antrag Unterrichtsbefreiung gewähren (ohne Rechtsanspruch). Falls Sie als Eltern eine Unterrichtsbefreiung für Ihr Kind befürworten (SchülerInnen ab 18 Jahren persönlich), steht auf unserer Homepage unter „Die Wallfahrt nach Kevelaer“ ein Muster-

Antragsschreiben mit Begleitschreiben der Wallfahrtsleitung bereit. Bitte downloaden, ausfüllen und bei der Schulleitung einreichen.

Tagespauschale

Je Fußpilgertag (Fr / Sa / Mo / Di) erheben wir eine Tagespauschale von **12 €** ***(neue Höhe!)*** pro erwachsene Person (für vier Tage maximal 48 €). Personen ohne eigenes Einkommen sind unsere Gäste. Bitte überweisen Sie die Summe mit dem Zusatz „Tagespauschale" **vor der Wallfahrt** auf unser Konto (siehe unter B – Bankverbindung).

Übernachtungen

Fr + Mo in Rheinberg: Luftmatratze und Schlafsack für die Turnhalle bitte mitbringen, oder im Hotel „Am Fischmarkt" Zimmer selbst buchen: Tel. 02843-907060.

Sa + So in Kevelaer: Hotel bitte selbst buchen, Auswahl in der Hotelliste auf www.wallfahrt-byfang.de oder Verkehrsverein Kevelaer: Tel. 02832-122991

Achtung: in diesem Jahr frühzeitig bestellen, da parallel Ballonfestival in Kevelaer ist!

Falls sehr viele Personen keine Unterkunft finden sollten, würden wir ggf. im Priesterhaus nach zusätzlichen Schlafsälen anfragen, oder nach anderen Alternativen suchen. Personen ohne eigenes Einkommen reservieren das Quartier über das Anmeldeformular.

Verpflegung

Am Freitag bitte Verpflegung für den Weg selbst mitbringen, abends gibt es in der Mensa an der Turnhalle eine warme Mahlzeit. An den anderen Lauf-Tagen wird für Speisen und Getränke unterwegs in ausreichendem Maße gesorgt. Wer darüber hinaus mehr Wasser benötigt, möge eine kleine Trinkflasche mit sich tragen.

Sonntag: 12:00 Uhr Mittagessen im Hotel Klostergarten: Essenmarken zu **12 Euro** (Gericht am Buffet zur Auswahl incl. Wasser/Apfelschorle) können in begrenzter Anzahl im Pfarrbüro Frintrop, in den Kontaktstellen Burgaltendorf, Heisingen und Kupferdreh und unter Tel. 0201/570839 erworben werden.

Wallfahrtsleitung – AnsprechpartnerInnen für alle Fragen:

Berthold Scheele, Charlottenstr. 12, 45289 Essen	Tel. 0201 - 570839
Ulrike Dirkes, Endemannhöhe 2a, 45257 Essen	Tel. 0201 - 488597
Renate Hegh, Oberhauser Str. 97, 45359 Essen	Tel. 0201 - 4509888
Jan von der Gathen, Reulsbergweg 25a, 45257 E.	Tel. 0201 - 94629786
Benjamin Breh, Fahrenberg 56, 45257 Essen	Tel. 0201 - 481158

E-Mail-Anschrift: kontakt@wallfahrt-byfang.de

Segne Herr, meinen Weg

Segne, Herr, meinen Weg
den zurückgelegten und den, der
noch vor mir liegt.
Segne jene, die mich begleitet haben
und die es noch tun werden.
Segne meine Pausen,
meine Umwege und Irrwege.
Segne immer wieder
meine Aufbrüche und Fortschritte
und wenn ich das Ziel erreiche,
segne mein Ankommen.

djk Diözesanverband Limburg